

2. bis 8. April 2004: Nach milden, föhnigen Frühlingstagen erneuter Wintereinbruch im Norden

Zu Beginn dieser WinterAktuell Berichtsperiode ging man im Allgemeinen von einem relativ stabilen Schneedeckenaufbau aus (vgl. Schneedeckenstabilitätskarte vom 01.04.). Die Schneedecke konnte sich während den milden, frühlinghaften Tagen zunehmend verfestigen. Schwachschichten fand man nur noch ganz vereinzelt an einigen ungünstigen Stellen (in sehr steilen, nach Norden gerichteten Hängen in Höhenlagen oberhalb von rund 2400 m). Die Schwachschichten waren aber selten stark oder grossflächig ausgeprägt. Lawinenauslösungen, die auch Teile der Altschneedecke mitrissen waren kaum mehr zu erwarten. Dem Lawinenwarndienst sind auch keine derartige Lawinenabgänge gemeldet worden.

2. bis 4. April: Föhnlage begleitet von starken Südwinden, milden Temperaturen und etwas Niederschlag vor allem in Süden

Am Freitag, 02.04. blies in der Föhnwind stark (vgl. Abbildung 1), lies dann aber schon auf Samstag, 03.04. deutlich nach und wehte sodann am Wochenende in den Bergen nur noch schwach bis mässig aus süd- bis südwestlicher Richtung. Es bildeten sich dabei nur noch sehr kleinräumig und in kammnahen, nordseitigen Rinnen und Mulden oberhalb von rund 2500 m Tribschneeansammlungen. Der oberflächennahe Schnee war im Allgemeinen zu fest um verfrachtet zu werden. Diese kleinen Tribschneeansammlungen, die sich mit dem starken Föhn am Freitag bildeten, wiesen auch nur wenig Spannungen und entsprechend auch nur eine geringe Auslösebereitschaft auf. Im Zusammenhang mit diesem Tribschnee wurden dem Lawinenwarndienst keine Schneebrettauslösungen gemeldet.



Abb. 1. Böenspitzen des starken Südföhns am Freitagnachmittag, 02.04. In den typischen Föhntälern: Vispertäler, Haslital, Urner Reusstal, Linthal und St. Galler Rheintal wiesen die Böenspitzen zeitweise auch stürmische Windstärken um die 100 km/h auf.

Auf Samstag, 03.04. führte eine schwache Störung eines Tiefdruckausläufers im Süden überall zu etwas Niederschlag, der oberhalb von 2000 m sich als Schnee ablagerte. Am meisten Schnee fiel mit 10 bis 20 cm in den Bergen des Alpensüdhangs (vgl. Abbildung 2). In den Tessinerbergen sowie im Misox- und Calancatal stieg dabei die Lawinengefahr auf Samstag, 3.04. von gering auf mässig an. Im Allgemeinen konnte von einer guten Verbindung zwischen Altschnee und Neuschnee ausgegangen werden. In den übrigen Regionen gab es nur wenige Zentimeter, die kaum ein Einfluss auf die Lawinensituation hatten.

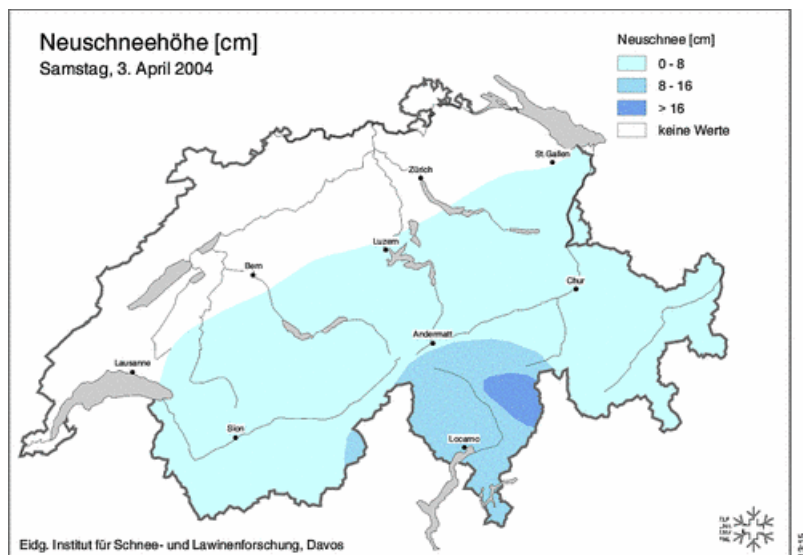


Abb. 2: Kleine Neuschneemengen, die von Freitag, 02.04. auf Samstag, 03.04. fielen.

Entsprechend der allgemein recht stabilen Schneedecke und den milden Temperaturen (auf 2000 m zwischen Null bis plus 5 °C) ging die Lawinengefahr von Freitag, 02.04. bis Sonntag, 04.04. vor allem von Nassschneelawinen aus. Diese lösten sich ab dem Mittag spontan aus Hängen aller Expositionen. An Nordhängen brachen sie meist unterhalb von rund 2200 m (vgl. Abbildung 3), an Südhängen unterhalb von rund 2600 m an. Die Aktivität war jedoch nie sehr hoch und es handelte sich meist um oberflächliche Lawinen. Im Nordsektor (Hänge, die nach Nordwest, Nord und Nordost ausgerichtet sind) oberhalb von rund 2400 m ging man gebietsweise von einer mässigen Lawinengefahr für trockene Schneebrettlawinen aus. Die Gefahr ging vom Tribschnee aus, der vor allem in kammnahen, eingewehten Rinnen und Mulden lag, und der im sehr steilen Gelände stellenweise von Schneesportler noch ausgelöst werden konnte.



Abb. 3: Oberflächliche Nassschneelawine, die sich am Freitag, 02.04. oder Samstag, 03.04. an einem NNE-Hang auf rund 2200 m löste. Landschaft Davos. Foto: M. Aepli / SLF, 04.04.2004

Während diesen Tagen ging beim Lawinenwarndienst nur eine Meldung von einer Unfalllawine ein auf der sogenannten Titlis-Skirundtour. Es handelte sich dabei um eine grössere Nassschneelawinen, die sich am Samstagnachmittag, 03.04. an einem Südwesthang aus einer Höhe von rund 2650 m spontan löste. Dieses Schneebrett überraschte 4 Tourengänger und riss alle mit sich. Zwei Personen stürzten mit der Lawinen über eine Felsstufe und wurden dabei schwer verletzt.

Montag, 5.04. bis und mit Donnerstag, 8.04.: Wechselhaftes, winterliches Westwindwetter mit viel Neuschnee und einem Anstieg der Lawinengefahr im Norden; im Süden mit Nordwindtendenz meist trocken, milder und sonniger

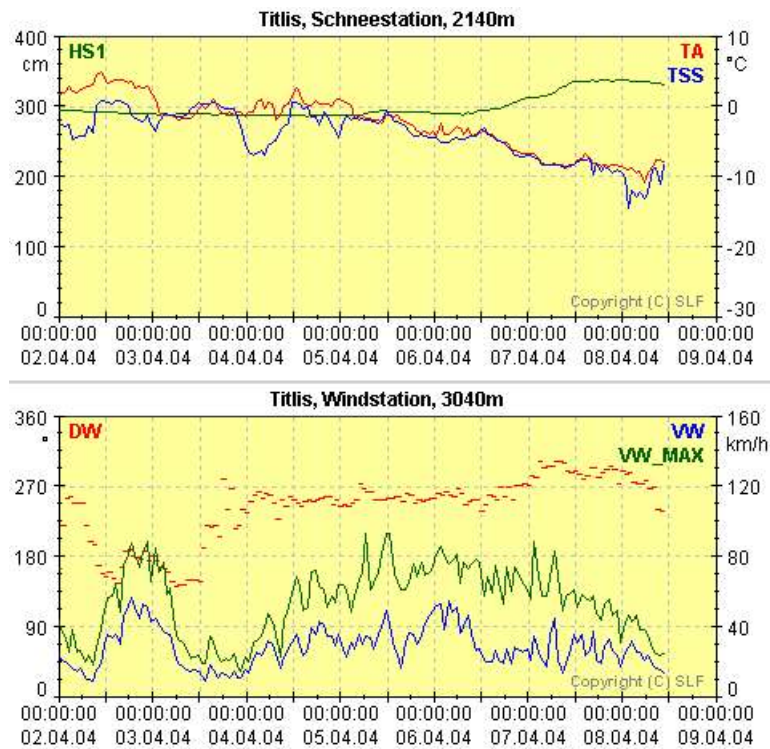


Abb. 4: Wetterentwicklung an der ENET Station Titlis während dieser WinterAktuell Berichtsperiode. Schnee (obere Grafik, grüne Kurve), Temperatur (obere Grafik, Lufttemperatur rote Kurve, Schneetemperatur blaue Kurve), Wind (untere Grafik, rote Striche, linke y-Achse Windrichtung; blaue Kurve, rechte y-Achse durchschnittliche Windgeschwindigkeit; grüne Kurve, rechte y-Achse maximale Windgeschwindigkeit - Böenspitzen).

Die oben aufgeführte Grafik (Abbildung 4) widerspiegelt die Wetterentwicklung am Alpennordhang während dieser WinterAktuell Berichtsperiode, wobei in diesem Abschnitt auf den Zeitraum von Montag, 05.04. bis Donnerstag, 08.04. eingegangen wird. Zusammengefasst kann man sagen, dass es ab Samstag, 03.04. eine sukzessive aber nicht markante Abkühlung gab. Der Wind drehte auf West und wehte bis und mit Mittwoch meist stark und sehr böig, am Donnerstag blies er nur noch schwach. Aufeinanderfolgende Kaltfronten eines umfangreichen Tiefdrucksystems mit Zentrum im Raum Dänemark / Norddeutschland führten immer wieder zu Niederschlägen. In Folge der Abkühlung sank die Schneefallgrenze bis Mittwoch, 07.04. auf etwa 500 m ab (vgl. Abbildung 5).



Abb. 5: Auf Mittwoch, 07.04. fiel Schnee bis in tiefere Lagen. Hier im Bild Schwanden, GL im Linthal liegt auf rund 550 m. Mit der Höhe nehmen die Neuschneemengen deutlich zu. Bei der Claridenhütte auf rund 2500 m gab es ca. 50 cm Schnee. Fotoquelle: Webcam, 7.04.2004, ca. 18 Uhr

Zu Wochenbeginn schneite es bei relativ hohen Temperaturen noch auf eine relativ warme, teils feuchte Altschneedecke mit Schneeoberflächentemperaturen um den Schmelzpunkt (vgl. Abbildung 4, obere Grafik). Dies begünstigte vorerst die Verbindung Altschnee - Neuschnee. Zu Wochenbeginn fiel nur wenig Schnee und meist in Form von Schauern, was lokal zu recht unterschiedlichen Neuschneemengen führte. Am meisten Schnee fiel schliesslich in der Nacht auf Mittwoch, 07.04. vor allem am Alpennordhang sowie im Unterwallis (vgl. Abbildung 6). Die Neuschneemengen nahmen mit der Höhe deutlich zu (vgl. Bildtext zu Abbildung 5).

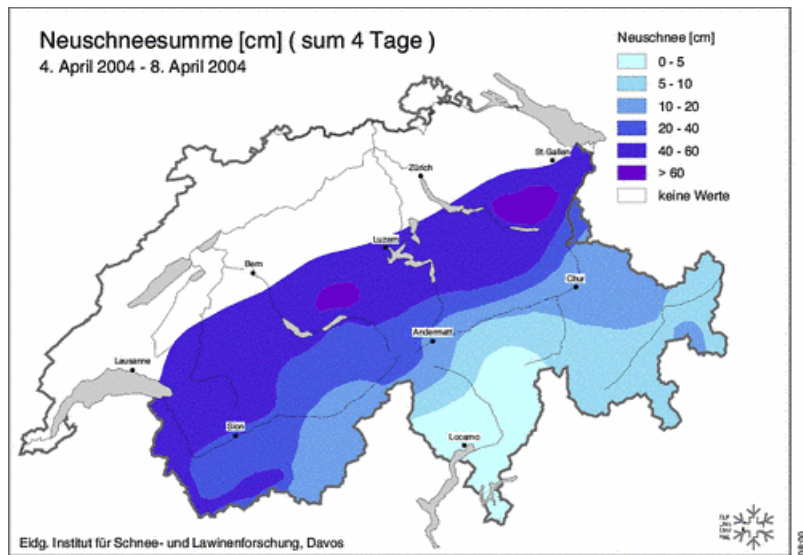


Abb. 6: Neuschneemengen der IMIS- und SLF-Beobachterstationen aufsummiert von Sonntagmorgen, 04.04. bis Donnerstagmorgen, 08.04.

Während und kurz nach den Schneefällen von Dienstag, 06.04. auf Mittwoch, 07.04. löste sich der lockere und ungebundene Neuschnee vielfach spontan in Form von Lockerschneelawinen, die innerhalb des Neuschnees abglitten (vgl. Abbildung 8). Mit den kräftigen Winden wurde der frische Schnee zum Teil stark verfrachtet und es bildeten sich gebietsweise umfangreiche Triebsschneeanisammlungen (vgl. Abbildung 7 und Abbildung 9). Dieser gebundene Triebsschnee erwies sich meistens als recht störanfällig und konnte besonders am Mittwoch schon durch geringe Zusatzlast, teils aus der Ferne ausgelöst werden. Gebietsweise lag dieser Triebsschnee auf einer feinen Graupelschicht, die sich als optimale Gleitfläche herausstellte.

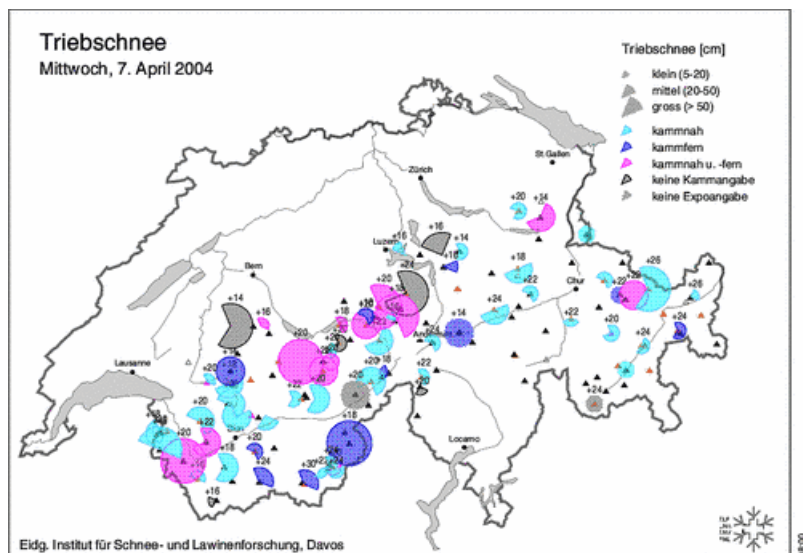


Abb. 7: Nach viel Wind und Neuschnee wurden am Mittwochmorgen, 07.04. von den Schnee- und Lawinenbeobachtern des SLF gebietsweise umfangreiche Triebsschneeanisammlungen gemeldet.

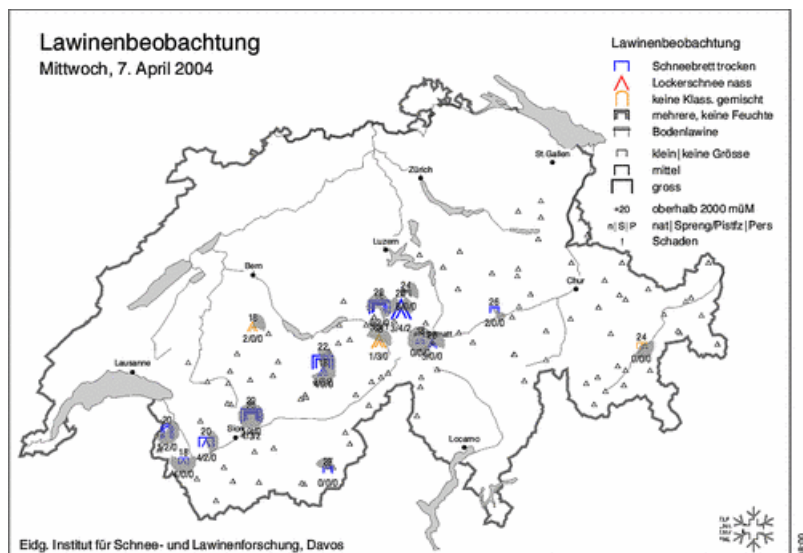


Abb. 8: Gemeldete Lawinenabgänge vom Mittwoch, 07.04. Die Aktivität von trockenen Lawinen war in den neuschneereichengebieten am Mittwoch doch relativ hoch.

Die Kombination Neuschnee und Wind lies die Lawinengefahr ab Dienstag, 06.04. rasch wieder auf die Stufe "erheblich" ansteigen. Diese blieb in den Niederschlagsgebieten bis Freitag bestehen. Am Dienstag stand vor allem der frische Triebsschnee im Vordergrund der Lawinengefahr. Am Mittwoch und Donnerstag waren es die grossen Neuschneemengen, die sich vereinzelt schon spontan als Lockerschneelawinen lösten sowie der Triebsschnee, der stellenweise schon durch kleinste Zusatzlast ausgelöst werden konnte. Die grossen Neuschneemengen des Nordens sowie im Unterwallis konnten sich am Donnerstag schon allein durch ihr Eigengewicht sowie mit der Strahlung bereits deutlich setzen und verfestigen.



Abb. 9: Schwach erkennbarer, eher geringmächtiger frischer Triebsschnee an einem sehr steilen Nordosthang auf rund 2500 m im Raum Davos, wo im Vergleich zum Alpennordhang nur wenig Neuschnee fiel (10 bis 20 cm). Foto: D. Schneuwly / SLF, 08.04.2004

Am Alpensüdhang und im Engadin war es von Montag, 05.04. bis Donnerstag, 8.04. ziemlich sonnig, etwas milder als im Norden und meist trocken. Der wenige Schnee, der am Wochenende vor allem im Tessin gefallen ist, konnte sich rasch setzen und verfestigen. Der Nordwind wehte meist nur schwach, in den Bergen teilweise auch mässig. Triebsschnee wurde nur ganz lokal und in grosser Höhe gebildet. Die Ansammlungen waren aber nur sehr klein, wenig störanfällig und meistens gut sichtbar. Schon ab Dienstag, 6.04. herrschten in diesen Gebieten wieder eine geringe Lawinengefahr und entsprechend sichere Tourenbedingungen.

Bildgalerie



Im eher schneearmen zentralen Wallis herrschten bei geringer Lawinengefahr am Morgen allgemein sichere, frühlingshafte Tourenbedingungen. Gegen Mittag stieg die Gefahr von Nassschneelawinen jeweils an. Aufstieg über den sehr steilen Südwesthang zur "Pointe des Champs Ferret" (2740 m), Region Nendaz. Foto: W. Maury, 1.04.2004



Wunderschöne Aussicht von der "Pointe des Champs Ferret" (2740 m) über das Rhonetal hinweg zum nördlichen Alpenkamm: Les Diablerets mit Oldenhorn (3120 m). Zu Beginn dieser WinterAktuell Berichtsperiode lag die Schneegrenze an Südosthängen im Unterwallis bei rund 1900 m. Foto: W. Maury, 1.04.2004



Tiefe Bewölkung im Süden bedingt durch Restfeuchte und Konvektion. Über dieser tiefen Bewölkung ziehen hohe Wolkenfelder einer Kaltfront aus Westen durch. Gorihorn (2990 m) - Landschaft Davos - mit Blick Richtung Süden ins Engadin. Foto: C. Pielmeier / SLF, 2.04.2004



Am Sonntagvormittag nahmen die Wolken in der Landschaft Davos nach einer nur teils klaren Nacht rasch zu. Die eingeschränkte nächtliche Abstrahlung sowie Auskühlung der Schneedecke, die eher schwachen Winde und der wärmende Effekt der diffusen Strahlung führten schon früh zu einer feuchten, weichen Schneeoberfläche. Fanezmeder mit Blick Richtung Nordwest zum Altein. Foto: M. Aebi / SLF, 4.04.2004



Die Schneegrenze zog sich mit dem sehr milden, frühlinghaften Wetter vor allem an Südhängen immer weiter in die Höhe (1800-2000 m). Skitouregänger, die weiter unten starteten, suchten ihren Weg über die ersten 100 m von Schneefleck zu Schneefleck. Monstein, Landschaft Davos. M. Aebi / SLF 4.04.2004



Freeride adee - Krokus juhee! So zeigte sich die Tourenstimmung in tiefen und mittleren Höhenlagen am Wochenende vor dem erneuten Wintereinbruch. zwischen 1500 und 2000 m musste der Schnee besonders an Südhängen gesucht werden, dabei erblickte man auch schon auf erste Frühlingboten: Krokuse. Monstein, Landschaft Davos. Foto: M. Aebi / SLF, 4.04.2004



Nach einem eher bedeckten Vormittag löste sich die Wolkendecke am Sonntagnachmittag rasch auf und sorgte noch für einige sonnige Stunden. Die meisten Schneesportler beendeten ihre Tourenaktivität aber schon am Mittag, um dem tageszeitlichen Anstieg der Nassschneelawinengefahr aus dem Weg zu gehen. Monstein, Blick Richtung Süden zum Mäschengrat. Foto: M. Aebi / SLF, 4.04.2004



Hochwinterliche Stimmung im Gebiet von "Les Diablerets", VD. Hier fielen von Dienstagabend bis Mittwochmittag rund 40 cm Neuschnee. Blick von Isenau (1800 m) Richtung Les Diablerets. Fotoquelle: Webcam, 7.04.2004, 17 Uhr



Auch in den Voralpen herrscht seit Mittwoch, 7.04. wieder eine tiefverschneite Winterstimmung. Auf Mittwoch fielen hier 30 bis 40 cm Schnee. Blick vom Gurnigel auf knapp 1600 m Richtung Gantrisch (2175 m) und Nünenenflue (2100 m). Fotoquelle: Webcam



Tiefer Winter in den Freiburger Bergen Anfangs April: Riggisalp (1500 m) bei Schwarzsee mit Blick auf den Westhang des Kaiseregg (2185 m). Hier fielen in der Nacht auf Mittwoch, 7.04. rund 30 cm Schnee. Fotoquelle: Webcam



Mit dem erneuten Wintereinbruch ab Anfangs dieser Woche 15 konnten die nimmersatten Wintersportler abermals wunderschöne Pulverschneeabfahrten geniessen. Landschaft Davos. Foto: D. Schneuwly / SLF, 8.04.2004



Der Neuschnee, der während dieser WinterAktuell Berichtsperiode gefallen ist, verwandelte die Berge wieder in eine sanfte, verträumte Winterlandschaft. Fondei, Landschaft Davos. Foto: D. Schneuwly / SLF, 8.04.2004

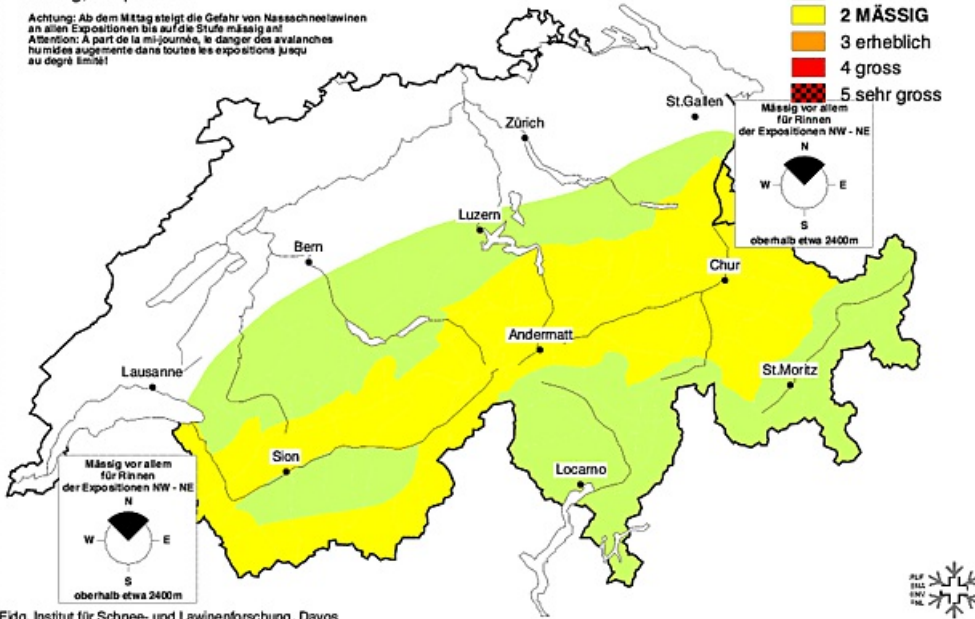
Gefahrenentwicklung

Regionale Lawinengefahr für

Freitag, 2. April 2004

Achtung: Ab dem Mittag steigt die Gefahr von Nassschneelawinen an allen Expositionen bis auf die Stufe mässig an!
 Attention: À part de la mi-journée, le danger des avalanches humides augmente dans toutes les expositions jusqu'au degré limité!

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

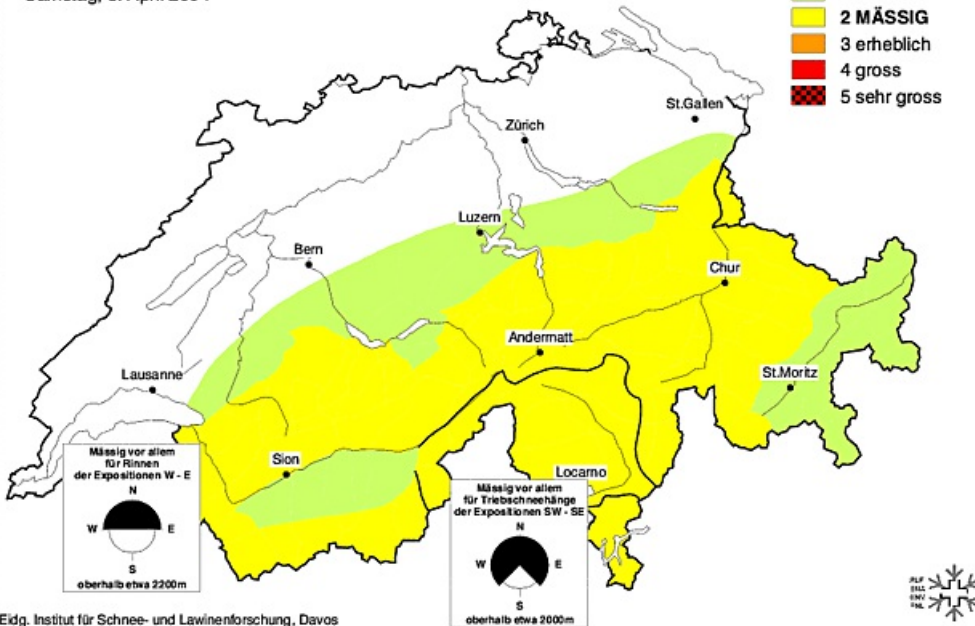


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Lawinengefahr für

Samstag, 3. April 2004

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



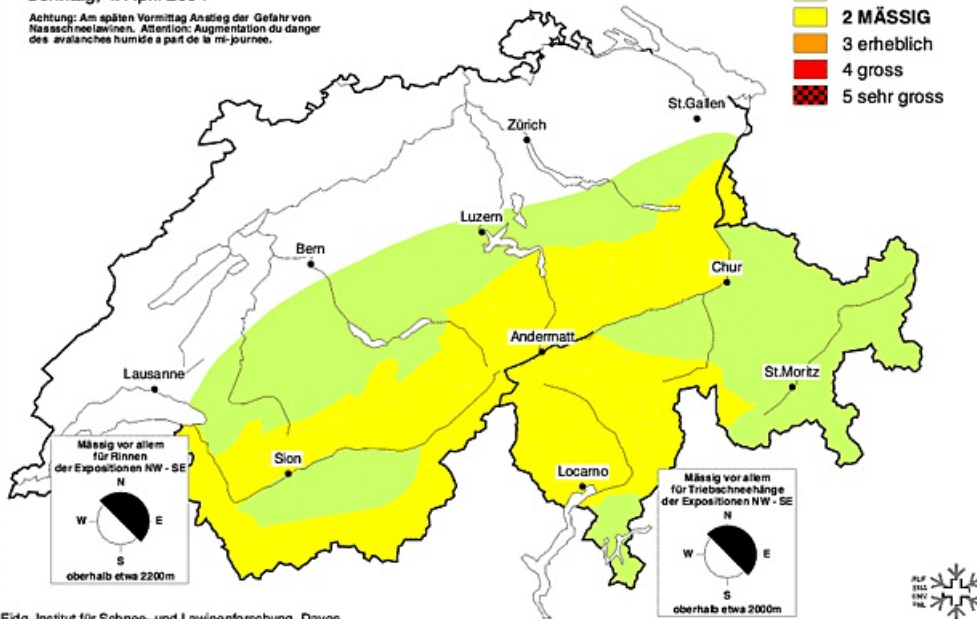
Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Lawinengefahr für

Sonntag, 4. April 2004

Achtung: Am späten Vormittag Anstieg der Gefahr von Nassschneelawinen. Attention: Augmentation du danger des avalanches humide a part de la mi-journée.

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross

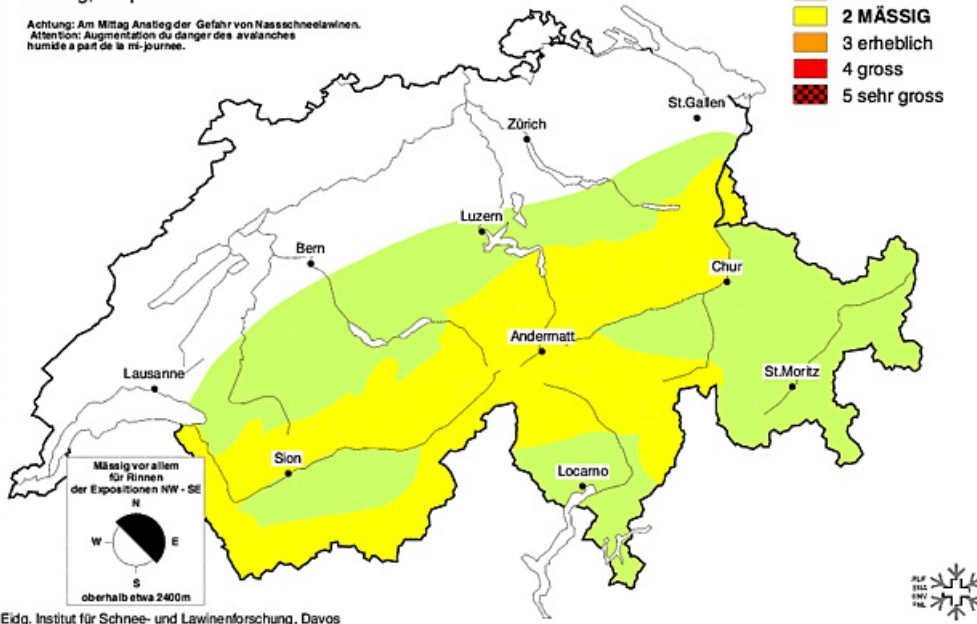


Regionale Lawinengefahr für

Montag, 5. April 2004

Achtung: Am Mittag Anstieg der Gefahr von Nassschneelawinen. Attention: Augmentation du danger des avalanches humide a part de la mi-journée.

- Gefahrenstufe
- 1 GERING
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



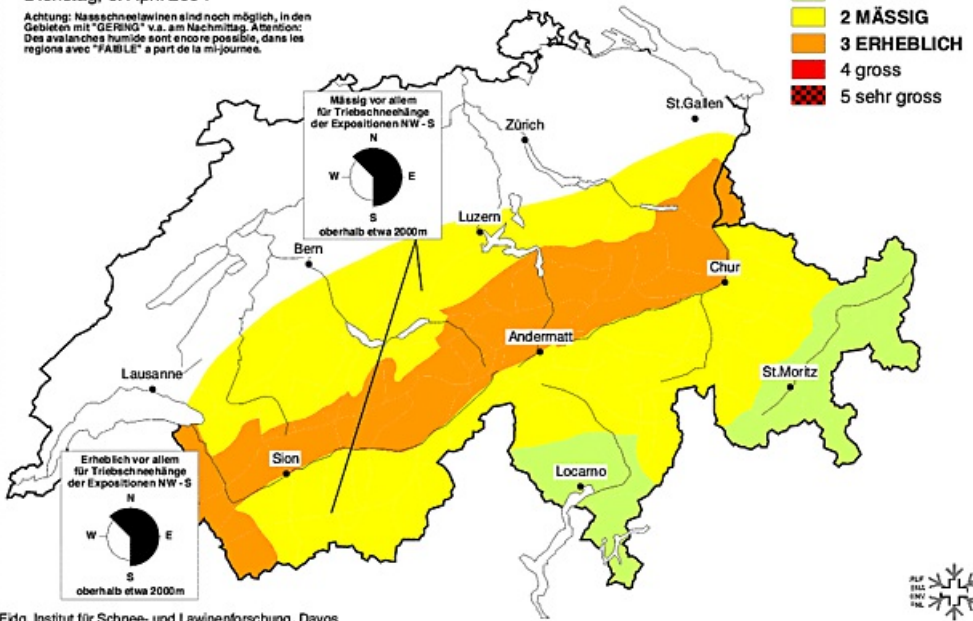
Regionale Lawinengefahr für

Dienstag, 6. April 2004

Achtung: Nassschneelawinen sind noch möglich, in den Gebieten mit "GERING" v.a. am Nachmittag. Attention: Des avalanches humides sont encore possible, dans les régions avec "FAIBLE" à part de la mi-journée.

Gefahrenstufe

- 1 GERING
- 2 MÄSSIG
- 3 ERHEBLICH
- 4 gross
- 5 sehr gross



Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

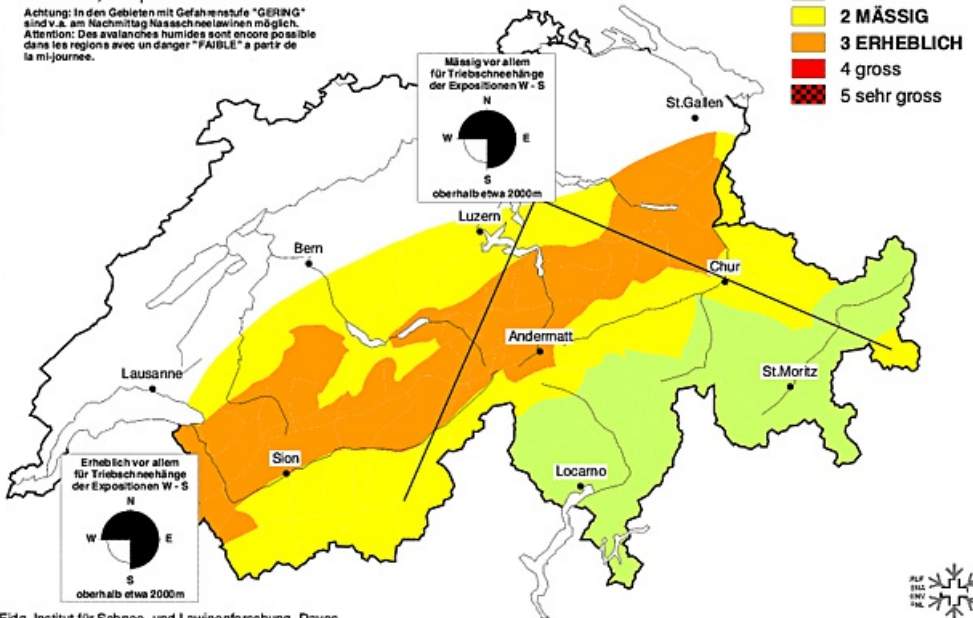
Regionale Lawinengefahr für

Mittwoch, 7. April 2004

Achtung: In den Gebieten mit Gefahrenstufe "GERING" sind v.a. am Nachmittag Nassschneelawinen möglich. Attention: Des avalanches humides sont encore possible dans les régions avec un danger "FAIBLE" à part de la mi-journée.

Gefahrenstufe

- 1 GERING
- 2 MÄSSIG
- 3 ERHEBLICH
- 4 gross
- 5 sehr gross



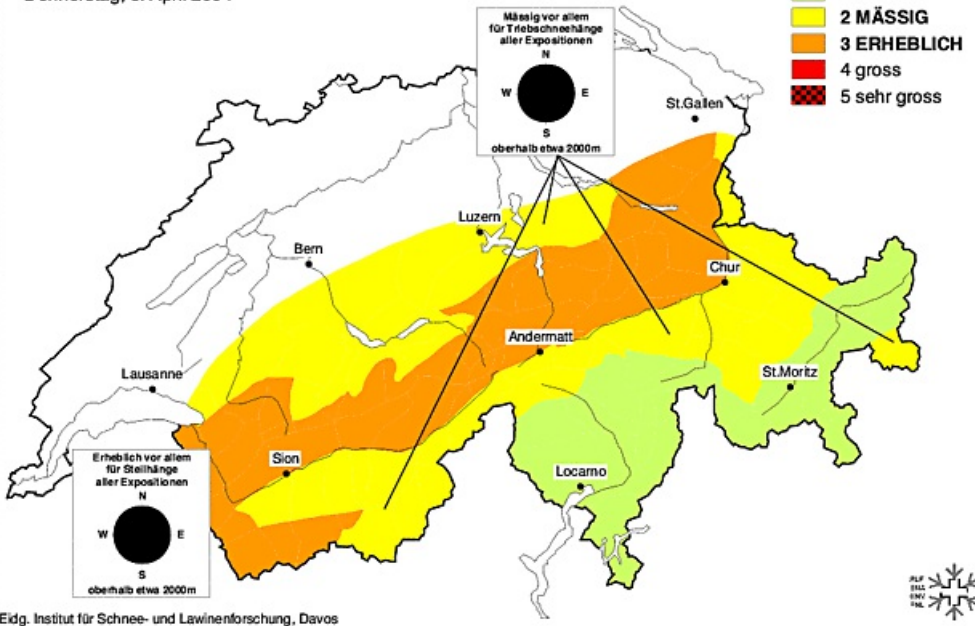
Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Regionale Lawinengefahr für

Donnerstag, 8. April 2004

Gefahrenstufe

- 1 GERING
- 2 MÄSSIG
- 3 ERHEBLICH
- 4 gross
- 5 sehr gross



Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos